

## Großer Bruder gesucht

Lokale Agenda und Oberlin starten Patenschaftsprojekt für Jungen zwischen neun und 14 Jahren

Von David Drenovak

30. April 2015



Andi Pfützner, Renate Könn, Sebastian Wolf, Ursula von Helldorff und Gabriele Stolz haben das neue Projekt jetzt offiziell gestartet. sz-Foto: DKD

Ehingen - Die Lokale Agenda der Stadt Ehingen startet zusammen mit dem Verein Oberlin (Träger der Jugendhilfe und Mitglied im diakonischen Werk Württemberg) eine Patenaktion für Jungen zwischen neun und 14 Jahren. Es werden Freiwillige gesucht, die für ihre "Patenkinder" Ansprechpartner und männliches Rollenvorbild sein sollen. Die Aktion soll das männliche Pendant zum Projekt "Anna und Marie" des Kinderschutzbundes werden.

"Wir suchen reife, emotional stabile Männer, die voll im Leben stehen und bereit sind, einen Jungen in diesem Lebensabschnitt zu begleiten", sagt Schulsozialarbeiter Andi Pfützner, der die Projektleitung inne hat. Eine Altersbeschränkung der Paten gebe es dabei aber nicht. Ein 25-Jähriger könne sich genauso melden, wie ein Rentner. Allerdings werde von den Freiwilligen ein erweitertes Führungszeugnis verlangt. Es sei wichtig, ein passendes Team aus Kind und Erwachsenem zu finden. Gleiche Interessen und eine "ähnliche Einstellung" wären dabei wichtig.

Zudem planen die Verantwortlichen eine Probezeit von rund einem Monat - um ein "Beschnuppern" zu ermöglichen. "Die Dauer der Patenschaft kommt ebenfalls auf das Team an. Von unserer Seite wäre mindestens ein Jahr wünschenswert", erklärt Renate Könn, Gesamtleiterin von Oberlin. Jetzt läge aber erst einmal der Fokus darauf, viele Freiwillige zu finden. Denn Anfang Juni soll bereits ein erster Workshop starten, bei dem diese Grundkenntnisse in Kinderschutzfragen, Ideen für Erlebnispädagogische Aktionen und Gesprächskompetenzen erworben werden. Das neue Angebot wird speziell für Jungen geschaffen, denen im familiären Umfeld die männliche Bezugsperson fehlt. "Es handelt sich aber nicht um eine Jugendhilfsmaßnahme. Der Pate muss keine familiären Probleme lösen", sagt Könn.

Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt. In diesen soll geklärt werden, ob ein Bedarf besteht und wie gut die Aktion in Ehingen funktioniert. Fördergelder der Kinderstiftung Ulm/Donau-Iller und des Landesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren decken zwei Drittel der Kosten. Der Rest kommt von der Lokalen Agenda.

"Der Dreiklang zwischen Pate, Familie und Kind ist das entscheidende", sagt Bürgermeister Sebastian Wolf, der sich freut, dass das Projekt nun anläuft.

Neben regelmäßigen Rückmeldungen der Paten bei Andi Pfützner sind übrigens auch Treffen der Freiwilligen untereinander geplant, bei denen diese sich über gemachte Erfahrungen austauschen können.

Info Wer Interesse an einer Patenschaft hat, kann sich bei Andi Pfützner unter (07391) 850 747 56 oder per Email an a.pfuetzner@oberlin-ulm.de melden.

## Rollenvorbilder gesucht

„Peter und Paul“-Projekt will Jungen Unterstützung geben – Männer können Paten sein

**Gemeinsam etwas unternehmen und da sein: Männliche Paten sollen Jungs zwischen 9 und 14 Jahren ein Rollenvorbild sein. Lokale Agenda und Oberlin e.V. haben das Projekt „Peter und Paul“ vorgestellt.**

**JULIA DERESKO**

Ehingen. Jungs brauchen männliche Rollenvorbilder. Genau da will das neue Projekt „Peter und Paul“ ansetzen, das von der Lokalen Agenda in Kooperation mit der evangelischen Jugendhilfeeinrichtung Oberlin e.V. Ulm angeboten wird. Für das Projekt werden derzeit männliche Paten gesucht, berichtet Renate Könn, die die Gesamtleitung bei Oberlin inne hat. Die Aufgabe der Paten werde es sein, wie ein großer Bruder oder ein Kumpel Jungs im Alter zwischen 9 und 14 Jahren zu begleiten – das heißt gemeinsam aktiv sein, Sport treiben, spielen und auch zuhören.

„Die Paten sollen Zeit und Zuwendung mitbringen“, sagt Andi Pfützner von Oberlin. Der Sozialarbeiter, der unter anderem am Johann-Vannotti-Gymnasium in Ehingen tätig ist, Familientherapeut und frischgebackener Vater, ist Ansprechpartner für das neue Projekt.

„Peter und Paul“ richtet sich vor allem an Jungen aus Familien, in denen Väter aus beruflichen Gründen oft nicht da sind, Familien mit Mi-



Suchen Paten für das Projekt „Peter und Paul“: Andi Pfützner, Renate Könn, Sebastian Wolf, Ursula von Helldorff und Gabriele Stolz (von links). Foto: Julia Deresko

grationshintergrund und auch Söhne alleinerziehender Mütter. Die Patenschaft soll für mindestens ein Jahr angelegt sein. Wünschenswert wäre es, wenn sich das Tandem etwa ein Mal in der Woche treffen würde, sagt Pfützner. Zuvor aber soll es eine etwa einmonatige Probephase geben, in der sich die Beteiligten kennenlernen können.

Finanzielle Unterstützung bekommt das Projekt von der Kinderstiftung Ulm/Donau-Iller und vom Familienministerium des Landes. Die Idee für „Peter und Paul“ sei im Gespräch mit dem Netzwerk der Bildungspartner für Eltern mit Migrationshintergrund entstanden, berichtet Ursula von Helldorff von der Lo-

kalen Agenda. In Ehingen gibt es bereits ein erfolgreiches Patenschaftsmodell: Das Projekt „Anna und Marie“, das der Kinderschutzbund anbietet, werde sehr gut angenommen. Allerdings richtet es sich ausschließlich an Mädchen. Mit „Peter und Paul“ soll sich das nun ändern.

Auch Bürgermeister Sebastian Wolf sieht einen Bedarf: „Die Bezugspersonen fehlen.“ Das liege auch daran, dass in den Kindergärten und in der Grundschule überwiegend Frauen beschäftigt sind, sagt Wolf. Das bestätigt auch Pfützner: Diese Entwicklung sei auch im Gymnasium bemerkbar. Aus seiner Arbeit in Schulen wisse Pfützner, dass es Jugendliche gibt, denen die

Unterstützung durch einen ehrenamtlichen Begleiter gut tun würde. Auch mit einigen Eltern habe der Sozialarbeiter bereits Gespräche geführt. Etwa fünf Jugendliche hätten Interesse.

Jetzt gilt es, geeignete Paten zu finden. Die Auswahl wird nach bestimmten Kriterien vorgenommen. „Es muss ein emotional stabiler und reifer Mensch sein, der zuverlässig ist“, sagt Pfützner. Auch die Motivation der Männer werde geprüft, sagen Könn und Pfützner. Für die angehenden Paten werde ein Workshop angeboten, in dem Themen wie etwa der Kinderschutz besprochen werden. Insgesamt fünf Mal soll es die Fortbildungen geben. Die erste ist für Anfang Juni geplant. Im Anschluss erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat.

„Es ist wichtig, dass die Paten den Kindern mit Respekt und Wertschätzung begegnen“, sagt Pfützner. Die Patenschaft soll jedoch kein Ersatz für Jugendhilfemaßnahmen sein. Es gehe um menschliche Begegnungen. Pfützner hofft darauf, dass sich viele Interessierte melden. „Wenn wir bis Juni fünf Paten finden, wäre ich zufrieden.“ Das Projekt ist zunächst auf zwei Jahre angelegt. „Dann werden wir sehen, wo wir stehen“, sagt Renate Könn.

**Info** Wer Interesse an einer Patenschaft hat, kann sich bei Andi Pfützner unter ☎ (07391) 850 747 56 oder per Email an a.pfuetzner@oberlin-ulm.de melden,

### Quelle:

Publikation  
Regionalausgabe  
Ausgabe  
Datum  
Seite  
Deep-Link-Referenznummer

SÜDWEST PRESSE, Ulm  
SÜDWEST PRESSE - Ehinger Tagblatt  
Nr.99  
Donnerstag, den 30. April 2015  
Nr.17  
15240662